

Budgetierung

Erfüllungsbericht

Berichtszeitraum 01.01. – 30.06.2006

Stand: 08.08.2006



Budgetierung – Erfüllungsbericht
Berichtszeitraum 01.01. – 30.06.2006

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Prognose	3
II. Bericht	3
III. Fazit und Maßnahmen der Verwaltung	6
Anlage	8

Stand: 08.08.2006

I. Prognose

Auf der Basis des Monatsabschlusses 30.06.2006 wurde durch die Budgetverantwortlichen für jedes Budget ein Berichtsbogen erarbeitet. Der nachfolgende Bericht ist eine Zusammenstellung der wichtigsten Anmerkungen und Hinweise aus den Berichtsbögen sowie den aktuellsten Entwicklungen. Dazu werden die im Punkt III. aufgeführten Maßnahmen durch die Verwaltung ergriffen.

In der Anlage sind alle Budgets (Spalte 14-18) mit Ihren Einnahmen (Spalte 4-8) und Ausgaben (Spalte 9-13) und der Jahresprognose der Budgetverantwortlichen (Spalte 7, 12, 16) auf Basis der Erfüllung per 30.06.2006 aufgeführt.

Aus der Zusammenfassung der Anlage wird ersichtlich, wie das Jahresergebnis aus heutiger Sicht voraussichtlich aussehen wird, einschließlich des Vergleiches zu 2005:

	2005		2006	
	Ansatz	RE 30.06.	Ansatz	RE 30.06.
Einnahmen gesamt	187.846.400 €	143.681.323,50 € (76,49 %)	195.114.200 €	123.589.292,35 € (63,34 %)
Ausgaben gesamt	238.558.000 €	115.672.066,18 € (48,49 %)	257.788.500 €	113.679.638,16 € (44,10 %)
Gesamtbudget	- 50.711.600 €	+ 28.009.257,32 €	- 62.674.300 €	+ 9.909.654,19 €
davon: jahresbezog. Fb Altfehlbetrag	- 25.919.500 € - 24.792.100 €		- 28.054.800 € - 34.619.500 €	
Prognose auf das Jahresergebnis				- 59.617.600 €
Tatsächliches Jahresergebnis		- 45.566.400,18 €		
Verbesserung Gesamtbudget		5.145.199,82 €		3.056.700 €

II. Bericht

Trotz höherem Einnahmeansatz gegenüber dem Vorjahr erscheinen im Rechnungsergebnis per 30.06.2006 ca. 20 Mio. € weniger Einnahmen. Dies ist vorrangig dadurch begründet, dass im Vorjahr für die Schlüsselzuweisungen und die sonstigen allgemeinen Zuweisungen Jahressollstellungen erfolgten (in diesem Jahr erst Anordnungen für das Halbjahr), bzw. die Gewerbesteuer bereits sehr hoch erfüllt war.

Für die Mehrzahl der Budgetbereiche wurde die Einhaltung bzw. nur eine geringe Abweichung prognostiziert. Nachfolgend werden alle großen prognostizierten Budgetabweichungen erläutert:

1. Budget 02 – Büro des Oberbürgermeisters

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung um 132,8 T€**

Nicht geplant aber bereits vereinnahmt wurden 40,6 T€ aus Rückzahlungen der Fraktionen im Unterabschnitt 00000 – Stadtvertretung und 91,9 T€ aus Zuwendungen der EU für Interreg III B „Baltic Visitor Centre“ im Unterabschnitt 79100 – Kommunale Wirtschaftsförderung.

Nach Aussagen der Budgetverantwortlichen werden die prognostizierten Verbesserungen nicht im Budget für andere Ausgaben benötigt und stünden somit für die Verbesserung des Gesamtbudgets oder für die Deckung von Mehrbedarfen in anderen Budgets zur Verfügung.

2. Budget 10 - Hauptverwaltung

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung um 584,3T€**

Im Budget Hauptverwaltung wurden im Zusammenhang mit der Ausgliederung der EDV in die SIS GmbH 94.200 € doppelt veranschlagt, zum einen in der Hst. 02000.53000 - Mieten für dezentrale Kopier- und Drucktechnik und zum anderen in der Hst. 06100.67500 - Dienstleistungspauschale an die SIS GmbH. In der Haushaltsstelle 02000.53000 wurden die Mittel bereits durch das Finanzverwaltungsamt gesperrt und stehen somit für das Budget nicht mehr zur Verfügung.

Im Unterabschnitt 02200 sind Erstattungen von Personalkosten veranschlagt (keine Veranschlagung im Sonderbudget Personalkosten). Gemäß Vereinbarung vom 14.05.2006 zur Erstattung für ATZ von Helios werden Mehreinnahmen in Höhe von ca. 300.000 € erwartet.

Die Beiträge für Unfallversicherungsträger im Unterabschnitt 0220 werden bis zum Jahresende voraussichtlich um 100.000 € geringer ausfallen als geplant. Dies begründet sich durch die Stundenreduzierung ab 01.07.2005, einem Guthaben aus Vorjahr durch die Ausgliederung des Zentralen Gebäudemanagements und dadurch, dass keine Beitragserhöhung stattgefunden hat.

Nach Aussagen des Budgetverantwortlichen werden die prognostizierten Verbesserungen nicht im Budget für andere Ausgaben benötigt und stünden somit für die Verbesserung des Gesamtbudgets oder für die Deckung von Mehrbedarfen in anderen Budgets zur Verfügung.

3. Budget 20 – Finanzverwaltung

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 202,4 T€**

Aufgrund der Tatsache, dass für den Sportkomplex Lambrechtsgrund die GmbH-Bildung verschoben wurde, können auch die geplanten Einnahmen in diesem Budget (Erstattung von der GmbH i.H.v. 21.000 €) nicht vereinnahmt werden.

Bei den Mahn- und Vollstreckungsgebühren sind Einnahmen in Höhe von 177.000 € geplant, diesen stehen zurzeit Kasseneinnahmereste i.H.v. 573.000 € gegenüber. Durch die Abgänge auf Kasseneinnahmereste ist zur Zeit davon auszugehen, dass diese 177.000 € nicht vereinnahmt werden, sondern die Einnahmen in dieser Haushaltsstelle komplett von den Abgängen auf Kasseneinnahmerest verzehrt werden. Bei den Stundungszinsen wird zurzeit von Mindereinnahmen i.H.v. 20.000 € ausgegangen.

Durch günstigere Versicherungsabschlüsse in der Bauleistungsversicherung, der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und der KfZ-Versicherung KSA können Ausgaben in Höhe von 21.000 € eingespart werden.

Bei Wirtschaftsberatungskosten werden voraussichtlich 10.000 € nicht benötigt werden.

4. Budget II.1 - Lambrechtsgrund

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 232,0 T€**

Mit dem Abschluss 30.04.2006 wurde durch den Budgetverantwortlichen für Energiekosten ein Mehrbedarf von 400.000 € prognostiziert. Dieser Mehrbedarf wurde mit der Prognose zum Monatsabschluss 31.05. bzw. 30.06.2006 näher untersucht und nunmehr nur noch mit 202.000 € beziffert. Bei der Erstellung der Prognose war nicht bedacht worden, dass Bewirtschaftungskosten des ZGM, die in der Vergangenheit in dieser Haushaltsstelle veranschlagt wurden, abzuziehen sind. Ferner sind bei der neuen Prognoseberechnung keine Preissteigerungen mehr berücksichtigt worden, da zurzeit diesbezüglich nichts bekannt ist. Die Mehrkosten kommen nach Durchsicht der Verbrauchsrechnungen durch höhere Verbräuche zustande. In der neuen Prognose wurden die energiesparenden Sommermonate berücksichtigt, wobei unklar ist, wie diese sich tatsächlich auswirken. Aus diesem Grund wird durch den Budgetbereich die Entwicklung der Energiekosten in den folgenden Monaten unter eine besondere Beobachtung gestellt.

Mit der Prognose wurden aber auch Einnahmeausfälle prognostiziert. Durch das Amt für Jugend, Schule, Sport und Freizeit (Amt 49) wurde seinerzeit die Entgeltordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen erarbeitet, in der auch die finanziellen Auswirkungen aufgeführt wurden, die die Basis für die Ermittlung der Haushaltsansätze 2006 bildeten. Da durch den Budgetbereich die Ausgangslage für die Ermittlung der Einnahmen als überhöht angesehen wird, findet zur Zeit eine Abstimmung mit dem Amt 49 statt, wie die Einnahmen seinerzeit ermittelt wurden. Es erscheint im Moment nicht möglich, die geplanten Einnahmen aus der Entgeltordnung in voller Höhe zu erbringen.

5. Budget 49.1 – Jugend

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 1.064,5 T€**

Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2006 wurde in der Haushaltsstelle 46410.71702, Stadtanteil Kita ein Bedarf von 7.329.500,00 € ermittelt. Bei der Berechnung des Ansatzes für den städtischen Anteil wurde bei den Teilzeitplätzen im Kindergartenbereich eine fehlerhafte Berechnung (Zahlendreher) vorgenommen. Die korrekte Anmeldung hätte einen Planansatz von 8.011.100,00 € ergeben. Das wäre eine Differenz von 681.600,00 €. Aufgrund der laufenden Entgeltverhandlungen, die geringere Platzkosten erwarten ließen, wurde davon ausgegangen, dass die Differenz zum fehlerhaften Planansatz innerhalb des Budgets abgefangen werden könnte. Tatsächlich konnte durch die Entgeltverhandlungen eine Summe von 546.350,00 € eingespart werden, so dass in der Haushaltsstelle 46410.71702 nur noch 7.464.750,00 € einzuplanen wären. Der Anstieg der Belegungszahlen von ursprünglich 4.320 geplanten Kindern auf nunmehr 4.486 Kinder in den Kitas ergibt aber einen tatsächlichen Mehrbedarf in dieser Haushaltsstelle in Höhe von 497.500 € und somit einen Planansatz von 7.827.000,00 €. Der Mehrbedarf kann aus dem Budget nicht gedeckt werden.

Für die Ermäßigung der Elternbeiträge Haushaltsstelle 46410.71700 werden im Haushaltsjahr 2006 voraussichtlich 567.000,00 € mehr benötigt. Mit den Abrechnungen bis Juli 2006 liegen Auszahlungen an die Träger der Kitas in Höhe von 1.675.473,00 € vor. Monatlich werden ca. 219.700,00 € für den Zeitraum August bis Dezember kassenwirksam. Daraus resultiert eine Forderung von 1.098.500,00 €. Diese begründet sich mit dem Ansteigen der Fallzahlen auch bei den Ermäßigungen. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2006 war von einer durchschnittlichen Fallzahl von 1857 auszugehen. Diese steigerte sich auf 2.150 Fälle. Hieraus ergibt sich der o.a. Mehrbedarf in dieser Haushaltsstelle, der ebenfalls nicht aus dem Budget gedeckt werden kann.

Der in den vergangenen Berichtszeiträumen zu verzeichnende Trend höherer Ausgaben für die stationäre Unterbringung (UA 45570), bedingt durch über dem Durchschnitt liegende Fallzahlen, setzt sich fort. Sofern sich die Entwicklung der Fallzahlen so fortsetzt, ist damit zu rechnen, dass die Mittel in diesem Unterabschnitt nicht ausreichen werden. Eine konkrete Einschätzung zum Notwendigwerden einer überplanmäßigen Ausgabe kann durch den Budgetbereich erst zum 30.09.2006 erfolgen.

Der relativ hohe Stand im Bereich der Einnahmen liegt im Wesentlichen darin begründet, dass für Mieten die Sollstellung über Jahresanordnungen erfolgt und für Landeszuweisungen die Anordnung zum Teil viertel- bzw. halbjährlich erfolgt. Darüber hinaus wurden Sollstellungen für Rückforderungen nach § 7 UVG vorgenommen, wobei hier abzuwarten bleibt, in welcher Größenordnung hier die Gelder zurückfließen.

6. Budget 50.1 – Leistungen nach SGB XII

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung um 356,9 T€**

Trotz steigender Anzahl an Empfängern von Leistungen nach dem IV. Kapitel SGB XII und damit verbundenen Mehrausgaben wird nach derzeitigem Stand das Budget zum Jahresende unterschritten.

Ursachen dafür sind unter anderem erhebliche Mehreinnahmen aus Erstattungen von anderen Sozialleistungsträgern, Minderausgaben durch die Reduzierung der sogenannten „Altfälle“ Pflegestufe 0 und Mehreinnahmen für die Darlehenstilgung von Mietrückständen.

Die voraussichtlichen Einsparungen in diesem Budget können zur teilweisen Deckung der voraussichtlichen Mehrausgaben im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II genutzt werden.

7. Budget 50.2 – Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung um 890,5 T€**

Die voraussichtliche Unterschreitung des Budgets ist vorrangig darauf zurückzuführen, dass Krankenhilfe für Suchtkranke und Suchtkrankennachsorge in wesentlich geringerem Umfang bewilligt wurde.

Vom Land wurden für 3 „Altfälle“ außerhalb des Landes Mecklenburg-Vorpommern Kosten in Höhe von ca. 330,0 T€ erstattet, die im Jahr 2005 zu zahlen waren.

Die voraussichtlichen Einsparungen in diesem Budget können zur teilweisen Deckung der voraussichtlichen Mehrausgaben im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II genutzt werden.

8. Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 2.567,8 T€**

In einem Schreiben des Deutschen Städtetages vom 05.04.2006 wurde festgestellt, dass die Zahl leistungsberechtigter Bedarfsgemeinschaften (BG) im SGB II und die Ausgaben für Unterkunft und Heizung weiterhin stark ansteigen. Die Leistungen für Unterkunft und Heizung stiegen im Bundesdurchschnitt im 1. Quartal 2006 um 24,4 % gegenüber dem 1. Quartal 2005.

Für die Landeshauptstadt Schwerin stellt sich das wie folgt dar:

- Kosten der Unterkunft (ohne Kontingentflüchtlinge):

01.01.-31.03.2005	7.375.500 €
01.01.-31.03.2006	7.926.700 €
Mehrkosten gegenüber Vorjahr	551.200 €

01.01.-30.06.2005	13.813.400 €
01.01.-30.06.2006	16.069.100 €
Mehrkosten gegenüber Vorjahr	2.255.700 €

Das bedeutet im Jahresvergleich vom 01.01.-31.03. eine Steigerung um ca. 7,5 % und im Vergleichszeitraum 01.01.-30.06. um ca. 16,3 %.

- Anzahl der Bedarfsgemeinschaften:

01.01.-31.03.2005	10.131
01.01.-31.03.2006	10.751
Steigerung	620

01.01.-30.06.2005	9.981
01.01.-30.06.2006	10.899
Steigerung	918

Das bedeutet im Jahresvergleich vom 01.01.-31.03. eine Steigerung um ca. 6,1% und im Vergleichszeitraum 01.01.-30.06. um ca. 9,2 %.

Bei der Planung für 2006 wurden für die Kosten der Unterkunft (KdU) (Hst. 48200.69100) die Ausgaben des Monats April 2005 = 2.427.200 € zu Grunde gelegt. Im März 2006 lagen die monatlichen Kosten bei ca. 2.700.000 €. Sofern dieser Betrag als Durchschnittswert für das Gesamtjahr unterstellt wird (setzt eine abflachende Entwicklung der Ausgaben voraus), ergeben sich per 31.12. 2006 voraussichtliche Bruttoausgaben für KdU in Höhe von 32.400.000 € bei einem Ansatz von 29.126.400 €.

Für die Landeshauptstadt Schwerin stellt die Entwicklung der Ausgaben für einmaligen Leistungen (Hst. 48200.69300) wie folgt dar:

01.01.-31.03.2005	62.450 €
01.01.-31.03.2006	126.240 €
Mehrkosten gegenüber Vorjahr	63.790 €

01.01.-30.06.2005	148.030 €
01.01.-30.06.2006	232.570 €
Mehrkosten gegenüber Vorjahr	84.540 €

Das bedeutet im Jahresvergleich vom 01.01.-31.03. eine Steigerung um ca. 102,1 % und im Vergleichszeitraum 01.01.-30.06. um ca. 57,11 %.

Unter Berücksichtigung der Änderung des SGB II wird im Jahresdurchschnitt von monatlichen Kosten in Höhe von 38 T€ ausgegangen, also einem Gesamtbedarf von 456.000 € gegenüber einem Ansatz von 250.000 €.

Durch den Budgetbereich wurden folgende Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen:

- auf strikte Einhaltung der KdU-Richtlinie drängen
- Maßnahmen zur Angemessenheit der KdU zügig umsetzen
- restriktivere Bewilligung einmaliger Leistungen

9. Budget 50.5 – Leistungen nach anderen Gesetzen

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung um 60,5 T€**

Die voraussichtliche Unterschreitung des Budgets ist vorwiegend auf Mehreinnahmen für die Nutzung der Wohnungslosenunterkunft in der Anne-Frank-Str. zurückzuführen. Die voraussichtliche Einsparung kann ebenfalls zur teilweisen Deckung der zusätzlich benötigten Mittel im Budget 50.3 - Leistungen nach SGB II genutzt werden.

10. Budget 32.1 – Straßenverkehr und Gewerbe

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 100,3 T€**

Durch den Budgetbereich wird vorsichtig geschätzt von Mindereinnahmen i.H.v. 100,3 T€ bis zum Jahresende ausgegangen. Die Einnahmeprognose wird bei neuen Erkenntnissen durch den Budgetbereich korrigiert werden.

Die Einnahmen aus dem KOSD liegen derzeit bei 51 % und damit durchaus im Plan. Die Fallzahlenbetrachtung zeigt in den einzelnen Tätigkeitsfeldern, dass eine differenzierte Betrachtungsweise geboten ist. Gleichbleibende bzw. deutlich gestiegene Fallzahlen ergaben sich im ersten Halbjahr in den Bereichen mobile Geschwindigkeitsüberwachung, stationäre Rotlichtüberwachung, Ermittlungstätigkeiten und Gewerbe- und Gaststättenkontrollen. Bei den übrigen Fallzahlen ist ein flächendeckender Rückgang zu verzeichnen. Im Übrigen spricht vieles dafür, dass sich der erhebliche Personalrückgang besonders über die Sommermonate durch die Urlaubszeit und die Auswirkungen aus dem Haustarifvertrag bemerkbar machen wird.

Im Bereich Allgemeine ordnungsbehördliche Aufgaben (UA 11000) könnten Einnahmeprobleme durch Abgänge auf Kasseneinnahmerest (Erstattung Bestattungskosten, Bußgelder Autowracks, Erstattung von Kosten für Unterbringung im Tierheim) entstehen. Zur Zeit stehen Abgänge i.H.v. ca. 16,9 T€ zu Buche.

Bei den Ausgaben wird durch den Budgetbereich insbesondere auf die Haushaltsstellen „Haltung von Fahrzeugen“ und „Bestattungskosten“ hingewiesen, deren Ansätze bereits erschöpft sind. Jede weitere Ausgabe in diesen Haushaltstellen muss also in den anderen Ausgabe-Haushaltsstellen erwirtschaftet werden, um die Ausgaben insgesamt nicht zu überschreiten. Die Fahrzeuge des Budgetbereiches werden u.a. auch durch andere Ämter genutzt, wobei die Kosten (Tankrechnungen, Reparaturen, Steuern) komplett in diesem Budget veranschlagt sind. Das heißt, Mehraufwendungen müssen aus diesem Budget getragen werden, da eine Verrechnung zwischen den Budgets hierfür nicht erfolgt.

Die Bestattungen gemäß § 9 (3) Bestattungsgesetz M-V (Sterbefälle ohne Angehörige), für die die örtliche Ordnungsbehörde zuständig ist, haben zugenommen. Auf die Ausgabenentwicklung hat der Budgetbereich keinen Einfluss.

11. Budget 32.3 – Veterinär

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 29,3 T€**

Per 30.06.2006 wurden bereits Kasseneinnahmereste für Verwaltungsgebühren lt. Hundehalterverordnung und Unterbringungskosten im Tierheim Höhe von 25.521 € niedergeschlagen bzw. ausgebucht. Dadurch wird das Budget erheblich belastet.

Die geplanten Ausgaben werden aufgrund von Verträgen an den Landkreis Ludwigs-lust, das Tierheim und das Zentrale Gebäudemanagement geleistet.
Es besteht also innerhalb des Budgets nicht die Möglichkeit, die Abgänge auf Kas-seneinnahmerest in irgendeiner Weise zu kompensieren.

12. Budget 69 – Verkehrsmanagement

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 253,3 T€**

Die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung bezüglich der Verwaltungsge-bühren für Sondernutzungen befindet sich noch im Verfahren und ist demzufolge noch nicht anzuwenden. Eine entsprechende Veranschlagung dieser Einnahmen er-folgte aber bereits mit dem Haushaltsplan 2006. Somit kommt es zu Mindereinnah-men für den Zeitraum, in dem die Änderung noch nicht rechtsgültig ist. Der Budgetbe-reich hat Mindereinnahmen i.H.v. 23.300 € prognostiziert.

Für den Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung wird voraussichtlich ein Mehrbe-darf in Höhe von 230.000 € entstehen. Die Maßnahme E 2.20 – Reduzierung der Straßenbeleuchtung - aus dem Haushaltssicherungskonzept befindet sich in Umset-zung. Die mit der Maßnahme für 2006 vorgesehenen und bereits veranschlagten Ein-sparungen i.H.v. 160.000 € werden finanziell aber nicht im Haushaltsjahr 2006, son-dern durch den Ablesemodus erst mit der jährlichen Endabrechnung, also in 2007 wirksam. 70.000 € des ausgewiesenen Mehrbedarfes ergeben sich aus den Strom-preiserhöhung des Jahres 2005.

13. Sonderbudget Personalkosten

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung von 1.344,2 T€**

Die Verbesserung im Bereich der Personalkosten entsteht unter anderem durch fol-gende Aspekte:

- Verringerung der Einnahmen von der ARGE – resultierend aus der Erhöhung des KFA an die ARGE	- 164.900 €
- Einarbeitung der voraussichtlichen Tarifangleichung für Beamte analog Beschäftigten (jeweils 1,5 % ab 01.07.2005 und 2006)	150.000 €
- vakante Stellen	260.500 €
- Wegfall der Gehaltszahlungen bei Langzeiterkrankungen, Über-gang in die Rente, Auflösung des Arbeitsvertrages	746.000 €
- Wegfall der Gehaltszahlungen bei Beschäftigten in Elternzeit	140.000 €
- Wegfall der Gehaltszahlungen bei Erkrankungen des Kindes	21.400 €

Die Minderausgaben für die Beschäftigten mit Langzeiterkrankungen können sich bei Wiederaufnahme der Beschäftigung noch verringern. Diese Kostenentwicklung ist zurzeit nicht absehbar.

14. Sonderbudget Allgemeine Deckungsmittel

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung von 4.115,2 T€**

In diesem Budget ist u.a. die Umlage des Beitrages an den Wasser- und Bodenverband i.H.v. 140.000 € geplant. Die Beschaffung des entsprechenden EDV-Programmes zur Veranlagung wird durch die SIS GmbH erst im Haushaltsjahr 2007 erfolgen, so dass aus Sicht des Budgetverantwortlichen Einnahmen erst in 2008 erwartet werden. Für die Einführung des neuen Veranlagungsverfahrens wurden für 2007 durch das Finanzverwaltungsamt 40.000 € angemeldet.

Für die Grundsteuer B werden für das Haushaltsjahr 2006 Mindereinnahmen i.H.v. 500.000 € prognostiziert. Die Festsetzungen des Finanzamtes stellen überwiegend Korrekturen für bereits veranlagte Grundstücke dar, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wird derzeit von Mehreinnahmen i.H.v. 164.900 € ausgegangen. Die Prognose wird präzisiert sobald die Bescheide vom Statistischen Landesamt vorliegen.

Für die Vergnügungssteuern werden Mindereinnahmen i.H.v. 70.000 € prognostiziert. Im Zusammenhang mit Insolvenzen im Bereich der Tanzveranstaltungen erfolgte eine Bereinigung der Kasseneinnahmereste, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Für die Hundesteuern werden Mindereinnahmen i.H.v. 70.000 € prognostiziert. Einer erheblichen Anzahl von Abmeldungen stehen kaum Anmeldungen dagegen.

Aufgrund der Aufhebung der Satzung für die Zweitwohnungssteuer werden durch die Stadtvertretung am 03.07.2006 werden Mindereinnahmen i.H.v. 110.000 € erwartet.

Die derzeitige Entwicklung der Abgabe von den Spielbanken lässt in der Prognose Mehreinnahmen von 20.000 € erwarten.

Der Gemeindeanteil am Familienleistungsausgleich wird voraussichtlich 301.200 € geringer ausfallen als geplant.

Vom Sozialministerium M-V liegt der Runderlass der Sozialabteilung Nr. 7/2006 vom 09.06.2006 vor, in dem die Verteilung der Mittel aus dem weiterzuleitenden Landesanteil zum 01.01.2006 nach dem ersten Gesetz der Änderung des Landesausführungsgesetzes SGB II vom 23.05.2006 neu geregelt wurde. Einschließlich der Nachzahlung für 2005 sind damit insgesamt Mehreinnahmen für den Verwaltungshaushalt i.H.v. 4.900.500 € (und für den Vermögenshaushalt i.H.v. 405.000 €) zu erwarten. Die Mehreinnahmen werden im Sonderbudget Allgemeine Deckungsmittel vereinnahmt (Hst. 90100.29100 = 1.320.100 € und 90100.29300 = 3.580.400 €).

Für die Leistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt werden voraussichtlich Mehreinnahmen i.H.v. 1.320.100 € erwartet. Dieses begründet sich durch Nachzahlungen für Wohngeld vom Bund für 2005 und eine Erhöhung der Erstattung für 2006.

Für die Leistungen des Landes aus dem Ausgleich von Sonderlasten bei der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe werden Mehreinnahmen i.H.v. 3.580.400 € erwartet. Auch hier begründet sich dies aus Nachzahlungen für Wohngeld vom Bund für 2005 und höhere Erstattungen für 2006.

Aufgrund der Ist-Einnahmen bei der Gewerbesteuer ist aus heutiger Sicht von Minderausgaben bei der Gewerbesteuerumlage von 200.000 € auszugehen.

III. Fazit und Maßnahmen der Verwaltung

Mit der derzeitigen Prognose wird das geplante Defizit (62.674.300 €) um ca. 3.056,7 T€ geringer ausfallen (voraussichtlich 59.617.600 €).

Hinter der Reduzierung des Defizits stehen zum einen Mehreinnahmen und Minderausgaben, denen aber Mehrbedarfe in einzelnen Budgets gegenüberstehen. Um die genannten Mehrbedarfe zu kompensieren, werden durch die Verwaltung folgende Maßnahmen ergriffen:

Maßnahmen der Verwaltung:

1. Für den Mehrbedarf im Budget II.2 – Lambrechtsgrund i.H.v. 202,0 T€ ist eine überplanmäßige Ausgabe zu beantragen. Die Deckung dieses Mehrbedarfs sowie der prognostizierten Mindereinnahmen sollte soweit wie möglich im eigenen Budget erfolgen, erst danach aus anderen Budgets.
2. Für den Mehrbedarf im Budget 49.1 – Jugend i.H.v. 1.064,5 T€ ist eine überplanmäßige Ausgabe zu beantragen. Die Deckung dieses Mehrbedarfs sollte soweit wie möglich im eigenen Budget erfolgen, erst danach aus anderen Budgets.
3. Der Minderbedarf im Budget 50.1 - Leistungen nach SGB XII i.H.v. 356,9 T€ ist für den Mehrbedarf im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II einzusetzen.
Mit dem Monatsabschluss per 30.04.2006 war für dieses Budget noch ein Mehrbedarf i.H.v. 102,7 T€ prognostiziert worden. Damit erübrigt sich für dieses Budget die im letzten Bericht vorgesehene überplanmäßige Ausgabe.
4. Der Minderbedarf im Budget 50.2 – Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz i.H.v. 890,5 T€ ist für den Mehrbedarf im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II einzusetzen.
5. Für den Mehrbedarf im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II i.H.v. 2.567,8 T€ ist eine überplanmäßige Ausgabe zu beantragen. Die Deckung sollte soweit wie möglich aus dem gleichen Budget bzw. aus den anderen Budgets des Amtes für Soziales und Wohnen (siehe 2., 3. und 5. Maßnahme der Verwaltung = 1.307,9 T€) gedeckt werden. Der nicht zu deckende Betrag wird aus der in 10. genannten Mehreinnahme gedeckt.
6. Der Minderbedarf im Budget 50.5 – Leistungen nach anderen Gesetzen i.H.v. 60,5 T€ ist für den Mehrbedarf im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II einzusetzen.
7. Für den Mehrbedarf im Budget 69 – Verkehrsmanagement i.H.v. 230,0 T€ ist umgehend eine überplanmäßige Ausgabe zu beantragen. Die Deckung dieses Mehrbedarfes sowie der prognostizierten Mindereinnahmen sollte soweit wie möglich im eigenen Budget erfolgen, erst danach aus anderen Budgets.
Um die Deckung aus anderen Budgets so gering wie möglich zu halten, sollten mit den Stadtwerken Verhandlungen dahingehend geführt werden, die Abschläge aufgrund der Abschaltungen bei der Straßenbeleuchtung anzupassen.
8. Der Minderbedarf im Sonderbudget Personalkosten i.H.v. 1.344,2 T€ ist, nur soweit notwendig, zur Deckung der genannten überplanmäßigen Ausgaben einzusetzen. Die nicht für überplanmäßige Ausgaben erforderlichen Mittel sind zur Senkung des jahresbezogenen Fehlbedarfes einzusetzen. Die Mittelfristige Finanzplanung ist anzupassen.

9. Für alle Aufgabenbudgets sollten Ausgaben jedoch weiterhin zurückhaltend getätigt werden und darüber hinaus keine Ausgabeerhöhungen erfolgen, auch wenn diese innerhalb des Budgets gedeckt werden können.

Die Erwirtschaftung der geplanten Einnahmen ist besonders in den Budgets unter Kontrolle zu halten, in denen bereits zum jetzigen Zeitpunkt Mindereinnahmen prognostiziert werden, um die Einnahmeausfälle so gering wie möglich zu halten.

10. Die angekündigte Mehreinnahme im Sonderbudget Allgemeine Deckungsmittel i.H.v. 4.900.500 € aus der Novellierung des Ausführungsgesetzes SGB II werden ausschließlich für die Deckung des Mehrbedarfes im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II und zur Deckung des Altfehlbetrages eingesetzt. Die vorgenannten Mehrbedarfe sind **nicht** aus diesen Mehreinnahmen zu decken.

Begründung: Im Haushaltsjahr 2005 wurden in Höhe von 5.756,3 T€ Mehrbedarfe für Leistungen nach dem SGB II aus Mehreinnahmen im Sonderbudget Allgemeine Deckungsmittel und Minderausgaben im Sonderbudget Personalkosten gedeckt, die ansonsten das jahresbezogene Defizit 2005 reduziert und somit zur Haushaltskonsolidierung beigetragen hätten. Die angekündigte Mehreinnahme enthält u.a. Nachzahlungen für 2005, die nicht für Mehrbedarfe in 2006 eingesetzt werden sollten. Wegen der Unwägbarkeiten bezüglich der Entwicklung der Ausgaben auf Grundlage des SGB II und des SGB XII sollte ein anderweitiger Mitteleinsatz z.B. durch Ansatzserhöhung in anderen Haushaltsstellen nicht in Erwägung gezogen werden.

(gez.)

Corbie

Erfüllung der Budgets per 30.06.2006 einschließlich Prognose auf das Jahresergebnis

Budg.	Bezeichnung	Budget-verantwortl.	Einnahmen					Ausgaben					Budget			
			Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	%	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.	Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	%	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.	Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.
		€	€	€			€	€	€			€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
02	Büro OB	F. Geniffke	55.100	133.492,06	242,27	187.941	132.841	1.632.300	641.647,56	39,31	1.632.300	0	-1.577.200	-508.155,50	-1.444.359	132.841
I.1	Wirtsch. Untern.	H.Funk	19.838.500	12.076.111,42	60,87	19.359.458	-479.042	34.528.900	17.485.741,09	50,64	34.030.830	498.070	-14.690.400	-5.409.629,67	-14.671.372	19.028
10	Hauptverwalt.	H. Wollenteit	1.022.400	557.432,18	54,52	1.351.140	328.740	7.867.800	4.306.085,89	54,73	7.612.227	255.573	-6.845.400	-3.748.653,71	-6.261.087	584.313
14	Rech.-prüfung	H. Rath	47.700	334,50	0,70	47.700	0	2.800	694,38	24,80	2.800	0	44.900	-359,88	44.900	0
I	Dezernat I	H. Claussen	20.963.700	12.767.370,16	60,90	20.946.239	-17.461	44.031.800	22.434.168,92	50,95	43.278.157	753.643	-23.068.100	-9.666.798,76	-22.331.918	736.182
20	Finanzverwalt.	H. Bartsch	1.267.700	434.918,92	34,31	1.036.176	-231.524	641.800	339.921,35	52,96	612.700	29.100	625.900	94.997,57	423.476	-202.424
23	Liegenschaften	F. Mosters	39.200	17.787,92	45,38	39.200	0	1.560.500	989.717,97	63,42	1.560.500	0	-1.521.300	-971.930,05	-1.521.300	0
37.1	Feuerwehr, Katastr.-schutz	H. Rogmann	238.200	117.416,31	49,29	238.200	0	827.800	456.583,53	55,16	827.800	0	-589.600	-339.167,22	-589.600	0
37.2	Rettungsdienst, Leitstelle	H. Rogmann	4.951.400	2.620.231,52	52,92	4.951.400	0	2.259.500	862.093,23	38,15	2.259.500	0	2.691.900	1.758.138,29	2.691.900	0
II.1	Lambrechts-grund	H. Schmitt	2.037.700	813.146,23	39,91	2.007.700	-30.000	3.896.300	1.337.196,00	34,32	4.098.300	-202.000	-1.858.600	-524.049,77	-2.090.600	-232.000
II	Dezernat II	H. Schmülling	8.534.200	4.003.500,90	46,91	8.272.676	-261.524	9.185.900	3.985.512,08	43,39	9.358.800	-172.900	-651.700	17.988,82	-1.086.124	-434.424
41	Kulturbüro	F. Schwabe	1.706.200	1.039.023,50	60,90	1.706.200	0	3.105.400	1.127.118,39	36,30	3.105.400	0	-1.399.200	-88.094,89	-1.399.200	0
49.1	Jugend	F. Seifert	8.299.400	7.142.729,18	86,06	8.299.400	0	26.247.700	14.698.145,66	56,00	27.312.200	-1.064.500	-17.948.300	-7.555.416,48	-19.012.800	-1.064.500

Erfüllung der Budgets per 30.06.2006 einschließlich Prognose auf das Jahresergebnis

Budg.	Bezeichnung	Budget-verantwortl.	Einnahmen					Ausgaben					Budget			
			Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	%	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.	Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	%	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.	Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.
		€	€	€			€	€	€			€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
49.2	Schule	F. Seifert	4.325.300	492.938,43	11,40	4.325.300	0	14.163.600	8.036.921,99	56,74	14.163.600	0	-9.838.300	-7.543.983,56	-9.838.300	0
49.3	Sport	F. Seifert	310.700	211.195,48	67,97	310.700	0	2.254.500	1.350.323,10	59,89	2.254.500	0	-1.943.800	-1.139.127,62	-1.943.800	0
50.1	Leist. nach SGB XII	H. Block	4.397.400	3.954.944,22	89,94	6.225.000	1.827.600	9.956.100	6.831.742,98	68,62	11.426.800	-1.470.700	-5.558.700	-2.876.798,76	-5.201.800	356.900
50.2	Leist. Sozialhilfe- finanzierungs-gesetz	H. Block	15.912.000	13.743.648,83	86,37	16.408.800	496.800	17.899.000	10.050.867,10	56,15	17.505.300	393.700	-1.987.000	3.692.781,73	-1.096.500	890.500
50.3	Leist. nach SGB II	H. Block	15.793.800	8.161.123,27	51,67	16.379.400	585.600	32.634.600	17.740.867,50	54,36	35.788.000	-3.153.400	-16.840.800	-9.579.744,23	-19.408.600	-2.567.800
50.4	Zuwendungen	H. Block	90.800	65.910,63	72,59	90.800	0	434.600	322.862,79	74,29	434.600	0	-343.800	-256.952,16	-343.800	0
50.5	Leist. nach and. Gesetzen	H. Block	4.304.900	2.119.958,18	49,25	3.755.900	-549.000	4.989.000	2.066.421,51	41,42	4.379.500	609.500	-684.100	53.536,67	-623.600	60.500
III	Dezernat III	H. Junghans	55.140.500	36.931.472	66,98	57.501.500	2.361.000	111.684.500	62.225.271	55,72	116.369.900	-4.685.400	-56.544.000	-25.293.799,30	-58.868.400	-2.324.400
31	Bürgerservice	F. Diessner	870.500	431.737,28	49,60	870.500	0	438.300	160.981,96	36,73	438.300	0	432.200	270.755,32	432.200	0
32.1	Straßenverkehr und Gewerbe	H. Stang	1.940.300	882.164,63	45,47	1.840.000	-100.300	132.000	68.285,03	51,73	132.000	0	1.808.300	813.879,60	1.708.000	-100.300
32.2	Umweltschutz und Wasser	H. Stang	85.000	48.167,51	56,67	75.000	-10.000	417.800	47.289,55	11,32	405.000	12.800	-332.800	877,96	-330.000	2.800
32.3	Veterinär	H. Stang	3.800	-25.520,39	-671,59	-25.500	-29.300	590.200	326.556,87	55,33	590.200	0	-586.400	-352.077,26	-615.700	-29.300
61.1	Planung	H. Bode	126.900	51.322,64	40,44	126.900	0	193.000	105.455,81	54,64	193.000	0	-66.100	-54.133,17	-66.100	0

Erfüllung der Budgets per 30.06.2006 einschließlich Prognose auf das Jahresergebnis

Budg.	Bezeichnung	Budget-verantwortl.	Einnahmen					Ausgaben					Budget			
			Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	%	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.	Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	%	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.	Ansatz	bereinigtes Soll Berichts- zeitraum	Prognose zum 31.12.06	Abweichung - Verschlech. + Verbess.
		€	€	€			€	€	€			€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
61.2	Bauordnung	H. Bode	722.600	647.378,02	89,59	722.600	0	284.600	217.716,08	76,50	284.600	0	438.000	429.661,94	438.000	0
69	Verkehrs- management	H. Döge	953.000	388.313,59	40,75	929.700	-23.300	2.886.800	1.536.896,62	53,24	3.116.800	-230.000	-1.933.800	-1.148.583,03	-2.187.100	-253.300
IV	Dezernat IV	F. Bluhm	4.702.100	2.423.563,28	51,54	4.539.200	-162.900	4.942.700	2.463.181,92	49,83	5.159.900	-217.200	-240.600	-39.618,64	-620.700	-380.100
	Personal-kosten	H. Wollenteit	3.212.800	1.260.000,81	39,22	3.047.900	-164.900	40.697.200	18.904.690,75	46,45	39.188.070	1.509.130	-37.484.400	-17.644.689,94	-36.140.170	1.344.230
	Allg. Deck.-mittel	H. Bartsch	100.662.600	65.529.491,88	65,10	104.577.816	3.915.216	46.967.400	3.598.653,11	7,66	46.767.400	200.000	53.695.200	61.930.838,77	57.810.416	4.115.216
	Allg. Grundvermö.	F. Mosters	1.898.300	673.893,60	35,50	1.898.300	0	279.000	68.160,36	24,43	279.000	0	1.619.300	605.733,24	1.619.300	0
	Sonder-budgets gesamt		105.773.700	67.463.386,29	63,78	109.524.016	3.750.316	87.943.600	22.571.504,22	25,67	86.234.470	1.709.130	17.830.100	44.891.882,07	23.289.546	5.459.446
	Gesamt-budget	H. Claussen	195.114.200	123.589.292,35	63,34	200.783.631	5.669.431	257.788.500	113.679.638,16	44,10	260.401.227	-2.612.727	-62.674.300	9.909.654,19	-59.617.596	3.056.704

jahresbezog. Fehlbedarf	-28.054.800	44.529.154	-24.998.096	3.056.704
----------------------------	-------------	------------	-------------	-----------

Altfehlbetrag	-34.619.500	-34.619.500	-34.619.500	0
---------------	-------------	-------------	-------------	---

Gesamt-fehlbetrag	-62.674.300	9.909.654	-59.617.596	3.056.704
-------------------	-------------	-----------	-------------	-----------